



ESCH AKTUELL

Nr. 137 · 01/2013

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT



Bildstock an der
Fronhofstraße



Esch, Alte Bauten, Teil 20

Esch, Alte Bauten

Bildstock an der Frohnhofstraße

Joh. Ralf Beines

Konnte ich in Esch aktuell (Nr. 127. 2009. Heft 2: Kleindenkmäler) noch dankbar darauf hinweisen, dass die Familie Horstkotte um 2000 den Bildstock an der Frohnhofstraße wiedererrichtet hat, so muss ich leider jetzt eine traurige Nachricht bezüglich des Bildstocks nachliefern.

Bislang unbekannte Täter zerschlugen in der Nacht vom 15. September dieses Jahres die Glasscheibe vor der Nische des Bildstocks, in der sich eine Madonna aus bemaltem Weisszement befand. **Die Figur wurde entwendet und sie konnte bislang nicht wieder aufgespürt werden.** Ich nehme an, dass davon ausgegangen wurde, dass es sich um ein wertvolles Objekt gehandelt hat.

Dass dies ein Irrtum war, dürfte sich spätestens dann herausstellen, wenn versucht wird, die Madonna in Geld umzusetzen. Der materielle Wert ist gering, da es sich lediglich um einen Gipsabguss handelt, der am Ursprungsort (dazu gleich mehr) in großer Menge hergestellt wurde und noch wird. Was bleibt, ist der ideelle Schaden, der enorm ist und zwar nicht nur für die Familie Horstkotte, sondern für unser gesamtes Dorf. Sollten der oder die Täter diese Zeilen lesen, habe ich die Hoffnung (die ja bekanntermaßen zuletzt stirbt), dass die Figur still und heimlich wieder am ehemaligen Aufstellungsort abgestellt wird!

An der Ecke Weiler- und Frohnhofstraße wurde um 1865 ein kleines Spritzenhaus errichtet mit einer gotisierenden Nische, in die eine holzgeschnitzte Madonna als Schutzpatronin der Feuerwehrleute hineingestellt wurde. Leider erwies sich der Standort der Mutter Jesu als unzuträglich, denn der Zahn der Zeit, genauer Kälte, Hitze und Feuchtigkeit setzten ihr derart zu, dass sie Anfang 1957 herausgenommen werden musste und nach konservatorischer Behandlung sich dann aus denkmalpflegerischen Gründen mit einer neuen Heimstatt in der St. Martinuskirche abzufinden hatte. Doch die Nische vor Ort blieb Dank einer



Foto: Horstkotte

großherzigen Spende aus Auweiler nicht lange leer. Im Zusammenhang mit einer Pilgerfahrt zum Ort der Marienerscheinung in Banneux/ Belgien am 17. Juli 1957 konnte dort die „Jungfrau der Armen“ erworben werden. Am 2. August des Jahres wurde sie angeliefert, kurz danach vor Ort aufgestellt und eingeweiht. Nur wenige Jahre später fiel das alte Spritzenhaus der Verbreiterung der Weilerstraße zum Opfer. Die Madonna jedoch wurde sichergestellt und eingelagert.

Nachdem die Eheleute Horstkotte unweit der alten Stelle einen Bildstock errichten ließ, der in seiner Formgebung an das historische Vorbild erinnert, konnte die „Jungfrau der Armen“ dort eingestellt werden; sie war also wieder in den Alltag von Esch zurückgekehrt- jedenfalls bis zum 15. September.



Mut zum eigenen Unternehmen „Em & Es“, ein guter Ersatz für Schlecker



Nach 13 Jahren zuverlässiger Tätigkeit als Filialleiterin für die ehemalige Drogeriekette Schlecker erreichte auch sie wie viele ihrer Kolleginnen die Kündigung.

Quasi über Nacht wurde am 01. April 2012 Manuela Stutzer arbeitslos, und es begann die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Ohne Erfolg blieben die Wege zum Arbeitsamt, und auch die zahlreichen schriftlichen Bewerbungen führten nicht zu einem positiven Ergebnis.

Mit Ihren 50 Jahren zählte sich Manuela Stutzer jedoch noch lange nicht zum „alten Eisen“, und ihre Enttäuschung und Deprimiertheit, das spürte sie, wandelten sich von Tag zu Tag immer stärker zu der Trotzreaktion: Ich will Arbeiten!

In einem Gespräch mit dem befreundeten Ehepaar Mahlberg hatte der 62-jährige gelernte Kaufmann, dessen Frau ebenfalls eine Mitarbeiterin von Schlecker war, die Idee, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und einen eigenen Drogeriemarkt, ergänzt durch das Angebot von Textilien, zu eröffnen.

Das Gesparte wurde einem Kassensturz unterzogen und die Suche nach einem geeigneten Ladenlokal begann, die schließlich- Welch eine Ironie des Schicksals- mit der Anmietung des ehemaligen Ladens von Schlecker in Esch erfolgreich geschlossen werden konnte. Bevor das gesteckte Ziel, nämlich die Eröffnung am 1. Oktober 2012, erreicht werden konnte, gab es allerdings noch eine Menge zu



tun. Die angemieteten Räumlichkeiten, die von Schlecker in einem miserablen Zustand zurückgelassen wurden, mussten nicht nur entrümpelt, sondern auch generalrenoviert werden. Das Problem mit den Lieferanten, die ungern kleine Mengen von Waren anfahren, wurde nach mühevollen Verhandlungen zufriedenstellend gelöst.

So konnte die Eröffnung des Geschäfts mit den Nahmen „Em & Es“ („Em“ für Mahlberg und „Es“ für Stutzer) termingerecht erfolgen, und die beiden Geschäftspartner sind mit Recht Stolz auf das bisher Geleistete.

Besonders erfreut sind beide über das Lob und den Zuspruch der qualitätsbewussten Kundschaft aus Esch und Auweiler.

W.K.



Impressum: Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft »GEESEBERGER« Esch 1953 e.V.

1. Vorsitzender Klaus Wefelmeier · Am Braunsacker 121 · 50765 Köln · Telefon: 35 56 36 00
E-Mail: dorfgemeinschaft@esch-aktuell.de

Für zugesandte Beiträge und Termine übernehmen wir keine Haftung. **Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.** Verteilung kostenlos an alle Haushalte in Esch und Auweiler.

Auch in dieser Ausgabe von Esch-aktuell finden Sie wieder Werbung. Mit unserem **herzlichen Dank** an die Inserenten möchten wir Sie gleichzeitig freundlichst bitten, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

Dorfgemeinschaft »GEESEBERGER« Esch, Der Vorstand



Oh, wie schön ist Colonia!

Im Kölner Norden geht eine Ära zu Ende. Vom 15. bis 20. März 2013 wird das letzte Kölsch-Musical der GGS Martinusstraße aus Esch aufgeführt. Dazu lernen sogar die Janosch-Figuren kleiner Bär und kleiner Tiger kölsch: „Oh, wie schon ist Colonia“ heißt es im Bürgerzentrum Chorweiler jeweils ab 18 Uhr.

Dieses Stück beinhaltet eine Reise durch die vergangenen 17 Musicals, die alle unter der Leitung einer Lehrerin stattfanden - Wilma Overbeck. Ausgangspunkt ist, wie im Janosch-Original, das Haus vom kleinen Tiger und kleinen Bären. Das Fernweh treibt sie jedoch nicht Richtung Panama sondern zum Schauplatz von Overbecks „Erstlingswerks“ – „Dem Kaiser sing neu Kledasch“. Und da die Musical-Leiterin auch immer eine Weisheit mit ihren Aufführungen verbindet – in diesem Fall: Einbildung ist auch eine Bildung – kann der Ort der Handlung aus Kölner Sicht nur Düsseldorf sein.

Nachdem der kleiner Tiger und der kleine Bär nach dem Auftritt des Kaisers in der Unterhose gelernt haben, dass die Wahrheit gesagt werden muss, wenn sie angebracht ist, erleben die beiden danach ein heftiges Streitgespräch zwischen zwei Markfrauen – einer Szene aus dem Musical „Ali Baba op Kölsch“. Zuerst im Gespräch – „Do met dinger Zubbelstott“; „Och decke Lück han ens dönn aanje-fange“ – und dann im Lied vom „Schäle Schäng“ mit dem Ergebnis: Es ist wichtig, sich mal die Meinung zu sagen, aber man soll sich auch wieder vertragen. Pünktchen und Anton aus dem gleichnamigen Musical fungieren in diesem Stück als Erzähler und beobachten wie dem Tiger und Bär abends vor einer Kirche ein Mensch mit einer riesigen Nase auffällt: Schon sind die beiden im nächsten Musical vom „Zwerg Nase“ gelandet. Von allen Menschen verlassen (Dat es bestemmp ene Mömmesfresser) gibt eine Gruppe von Engeln Zwerg Nase wieder Kraft und Zuversicht. Nach so vielen Ereignissen wollen sich der kleine Tiger und der kleine Bär in einem naheliegenden Wald ausruhen und stolpern nach kurzer Nacht-ruhe in die nächsten Musicals und lernen den Räuber Hotzenplotz (Mir Räuber han met jar nix jet am Hot) kennen. In der nächsten Szene schließen Pinocchio aus „De Nas“ und der Kunnebät aus dem „Dschungelbuch“ Freundschaft. Bevor der Sumsemann („Peterchens Mondfahrt“) sein Lied zum Besten bringt: Driss am Schoh.



Am nächsten Tag geraten der kleine Tiger und der kleine Bär in ein Multikulti-Fest und damit mittenrein in die Musicals „Leo der Löw“ und „Drosselbachs Pitter“: Zusammen mit Heinzelmännchen, Schweinen, Leo, Tring und Pitter singen sie „Schön ist das Leben“. Von dem Glück, das jeder anders ist handelt die nächste Szene aus „Et fiese schäbige Entekind“ und die Janosch-Figuren bringen es auf den Punkt: Jeder es e Orijinal, jeder ne Jewenn! Nach so viel Action träumen die beiden von zwei weiteren Musicals – „Dä kleine Dach“ und „Der kleine Prinz“, die als Schwarzlichtnummer aufgeführt werden. Im Traum lernen sie, das man nur mit dem Herzen gut sehen kann und das der kleine Dach sich für den Tag, den er repräsentiert, etwas außergewöhnliches wünscht: Die Deutsche Meisterschaft für den FC. Von diesem Traum beflügelt bekommt der kleine Tiger am nächsten Tag Heimweh nach Köln. Sein Freund reagiert sauer und meint der kleine Tiger solle sich zwischen Fern- und Heimweh entscheiden. Nach kurzer Zeit beschließen die beiden, in ihren Streit eine Pause einzulegen und gemeinsam zu Fuß nach Köln zu gehen. Dort begrüßen sie in einer kölschen Kneipe zur Karnevalszeit das Dornrüsje und ihren Prinz, der sie wachgeküsst hat, was Dornrüsje mit dem Titel eines weiteren Musicals kommentiert: „Et schlimmste hamer hinger uns“. Zum Finale treten dann „Wilmas Pänz“ auf, der Sonderchor der Escher Grundschule. Nach 18 Musicals in den vergangenen knapp 20 Jahren wird Overbeck am Ende dieses Schuljahres pensioniert. Zum Finale machen nochmal 109 Kinder mit. Wie in jedem Jahr kann sie auf die Hilfe vieler Eltern zählen. „Es helfen auch Mütter und Väter, deren Kinder längst auf weiterführen-den Schulen sind oder sogar studieren oder im Job sind“, freut sich die Lehrerin. Ein Highlight für die engagierte Lehrerin war einmal mehr die Zusammenarbeit mit ihren Darstellern. Und sie ist von allen begeistert – angefangen bei den Hauptrollen bis hin zu jenen, die tanzen und kein Wort auf der Bühne reden.

Die Frage nach ihrem Ruhestand erübrigkt sich schon während des Gespräches. In den letzten Jahren sind einige Escher Jugendliche ins rechtsextreme Milieu geraten, auch ehemalige Musical-Darsteller. „Die Betroffenen können doch nichts dafür“, nimmt Overbeck ihre ehemaligen Schüler in Schutz. „Es ist schlimm, dass es in Esch nicht ausreichende Freizeitangebote für Jugendliche gibt“, resümiert die Musical-Leiterin. Also setzt sie sich zusammen mit Gleichgesinnten für die Offene Tür ein. Für Overbeck gilt nicht nur im Musical der Grundsatz von Erich Kästner – es gibt nichts Gutes, außer man tut es.



18. Kinder Musical der GGS Martinusstraße Köln Esch

Oh, wie schön es **COLONIA**

Eine Reise des kleinen Tigers und des kleinen Bären
“met vill Jeföhl” durch 17 Musicals “zesammejefröselt
vom Overbecks Wilma



**Musical vom 15.03.2013 - 20.03.2013
im Bürgerzentrum Köln-Chorweiler**

Einlass: 17:00 Uhr · Beginn: 18:00 Uhr · Eintritt: Kinder 6,- € · Erwachsene 12,- €
Kartenvorverkauf unter 0221 - 71 66 10 70
oder ab Januar 2013 im Bürgerzentrum Köln-Chorweiler unter 0221 - 22 19 63 79

Sehr geehrter Herr Jennrichs, liebe Macher von ESCH AKTUELL

Wie meistens so habe ich auch die letzte Ausgabe von ESCH AKTUELL mit Interesse gelesen. Allerdings habe ich mich gewundert und etwas geärgert.

Wenn es die satzungsmäßige Bestimmung eines Vereins ist, die Kirmes im Ort auszurichten, (neben der Organisation von Karnevalsfeierlichkeiten und des St. Martinszuges) ist es schon verwunderlich, dass dieses Dorffest in der Publikation des Vereins nahezu keine Rolle zu spielen scheint, jedenfalls habe ich eine herzliche Einladung hierzu vermisst. Erst im Innenteil der Zeitung findet sich ein Veranstaltungshinweis für den Kirmes-Samstag.

Daneben dann der Artikel von Herrn Jennrich, dessen Überschrift sich mir bis heute nicht erschließt, und der sich dann provokant mit dem Thema auseinandersetzt. Hier wird offen der Vorwurf erhoben, „Vereine und Gruppierungen sportlicher und religiöser Art“ würden durch die Ausrichtung eigener Veranstaltungen der Kirmes die Zuschauer entziehen und zudem nur „in die eigene Kasse“ wirtschaften.

Diese Darstellung, dass die Dorfgemeinschaft die alleinige dem Allgemeinwohl dienende Institution im Ort ist, darf nicht unwidersprochen stehen bleiben. Neben den Sportvereinen, die natürlich auch nicht auf Gewinnmaximierung gepolt sind und ebenfalls einen Status der Gemeinnützigkeit haben, wird natürlich auch in den Kirchengemeinden am Ort eine Arbeit geleistet, die zum allergrößten Teil dem Gemeinwohl dient und bei weitem keinem Profitstreben unterliegt!

Dass hier ebenfalls Feste gefeiert werden (und das seit Jahren) ist selbstverständlich. Und viele, die lange und gerne hier leben unterstützen diese Feste durch ihre Teilnahme.

Einen Konkurrenzgedanken, der einen rückgängigen Besucherstrom ja auch nicht ändert, habe ich hier aber glücklicherweise noch nicht erkennen können. So wurde beispielsweise der erst vor wenigen Jahren begonnene Weihnachtsmarkt der Dorfgemeinschaft (der wenn man diese Sichtweise verfolgt eine neue Konkurrenz zu lange bestehenden Märkten in unserem und benachbarten Orten darstellt) auch tatkräftig von Mitarbeitern der Kirchengemeinden unterstützt.



In Zeiten, wo die Situation für einzelne Vereine im Ort schwieriger wird, ist eine freundliche Zusammenarbeit mit gegenseitiger Wertschätzung sicher sinnvoller, als Zwietracht und Missgunst.

In diesem Sinne hoffe ich auf noch viele schöne Feierlichkeiten, die immer eine Möglichkeit bieten den eigenen Horizont zu Erweitern, und sei es nur durch ein freundliches Gespräch.

Norbert Schumacher

Zugweg 2013:

Griesberger Straße / Frohnhofstraße
Am Kölner Weg / Volkhovener Straße
Weilerstraße / Chorbuschstraße /
Martinusstraße / Ringstraße /
Martinusstraße / Schule / Pause
Amselweg / Heinrich-Zille-Straße/
Chorbuschstraße / Str./Orrer Straße
Drosselweg / Am Alten Weiher/
Edmund-Richen-Straße /
Andreasstraße / Martinusstraße.

Dort Auflösung des Zuges.
Die Zugteilnehmer-Gruppen gehen
rechts zum Festzelt (Fußballplatz).
Die Wagen fahren geradeaus Richtung
Auweilerstraße.



Spielplätze in Esch und Auweiler – was ist da los?

In Esch und Auweiler gibt es Spielplätze, aber ist da auch etwas los und wie sehen sie aus?

Dem aufmerksamen Betrachter fällt sicherlich auf, dass beispielsweise der Sand schon länger nicht mehr ausgetauscht wurde, defekte Spielgeräte wurden zwar auf Nachfrage entfernt, aber gibt es Ersatz dafür?

Unsere Recherchen haben ergeben, dass die Stadt Köln im Januar 2012 einen Spielplatzbedarfsplan vorgestellt hat. Daraus geht hervor, dass das Angebot an Spielflächen in Köln ausgebaut werden soll.

Alle 662 städtischen Spielplätze wurden einer Qualitätsprüfung unterzogen. Bewertet wurde jeweils der Standort, der Zustand, die Multifunktionalität sowie der Erlebnis- und Aufenthaltswert. Es wurde deutlich, dass es bereits einen ganzen Reihe guter Spielplätze gibt, aber auch, dass andernorts Verbesserungsbedarf besteht.

Innerhalb der nächsten 2 Jahre sollen 100 Maßnahmen mit hoher Priorität umgesetzt werden, nun 10 Monate später haben wir einmal nachgefragt.

Frau Heinemann (Stadt Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie
Abt. Kinderinteressen und Jugendförderung)

„Es ist aktuell nur eine Maßnahme in Auweiler geplant: in der 2. Oktoberwoche wurde der Spielplatz am Dorfanger mit zwei weiteren neuen Spielgeräten ausgestattet. Nachdem der Spielplatz im Sommer letzten Jahres eine Vogelnestschaukel erhalten hat, wurde er jetzt spielpädagogisch weiter aufgewertet mit einer Viererwippe und einem fünfeckigem Turm mit vier bespielbaren Seiten (Rampe mit Halteseil und Steighölzern, Rutsche, senkrechte Kletterwand und schrägem Einstiegsnetz).“

Weitere Maßnahmen sind für Esch und Auweiler leider aktuell nicht geplant.

Frau Heinemann weiter: „Sollten weitere Maßnahmen anstehen, wird bei jeder Neu- oder Umgestaltung vorab eine Kinder- und Jugendbeteiligung vor Ort stattfinden. Hierbei wird kreativ und konstruktiv mit den Kindern und Jugendlichen deren Wünsche herausgearbeitet und mit in die Planung eingebunden. Die-



se Vorgehensweise hat sich bewährt, da sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Spiel- bzw Bolzplatz nicht nur mehr identifizieren, sondern auch verantwortlich für die Erhaltung zeigen.“

Wir erfuhren, dass die AWB die Abfallbehälter im Sommer im wöchentlichen und im Winter im 14-tägigen Rhythmus die Mülleimer entleert. Sollte die außerplanmäßige Notwendigkeit einer Leerung bestehen, so kann dies der Sachbearbeiterin Frau Siekmeyer zur Prüfung und Weiterleitung an die AWB mitgeteilt werden.

Frau Siekmeyer ist zuständig für die Spielplatzangelegenheiten im Bezirk Chorweiler (hierzu gehören auch Esch und Auweiler). Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich bei Problemen an Frau Siekmeyer wenden (Tel.-Nr.: 0221-221-25568 oder per Email: carmen.siekmeyer@stadt-koeln.de).

Haben Sie schon gewusst?

Die Stadt Köln sucht noch ehrenamtliche Spielplatzpaten!

Sie sind Eltern/Großeltern oder Anwohner, besuchen ihren nächstgelegenen Spielplatz regelmäßig und bekommen mit, was auf dem Spielplatz los ist? Wenn Sie da sind, schauen Sie doch etwas genauer hin: gibt es defekte Spielgeräte, illegale Müllablagerungen, gefährliche Verunreinigungen wie Spritzen, oder gar „Wildwuchs“ von Unkraut? Melden Sie dies als Pate der Stadt Köln.

Es gibt 14 öffentliche Spielplätze in Esch und Auweiler.

Die Spielplätze „Martin-Luther-Straße“, „Dorfanger Auweiler/Auweiler Straße“ und „Hermann-Löns-Straße“ verfügen jeweils über einen Spielplatzpaten.

Die Stadt Köln würde sich freuen, Paten für folgende Spielplätze zu gewinnen:

„Andreasstraße“, „Volhovener Straße“, „Heinrich-Zille-Straße“, „Johannes Prassel-Straße/Chorbuschstraße“, „Johannes Prassel-Straße“, „Martinusstraße/Meisenweg“, „Greisberger Straße“, „Ahornstraße“, „Akazienstraße“, „Am Scheidweg“ und „Am Palmkäulchen“.

Bei Interesse einer Spielplatzpatenschaft können Sie sich an Frau Menke Telefon: 0221-221-27070 oder per Email: gabriele.menke@stadt-koeln.de werden.

Informationen zur Spielplatzpatenschaft erhalten Sie auch unter:

<http://www.stadt-koeln.de/2/familie/spielplatzpaten/>



Der neue Orden der Dorfgemeinschaft Esch für die Karnevalssession 2013.

Im Jahr 2013 kann die Escher Dorfgemeinschaft auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Dies wird wohl Anlass sein, die vergangenen Ereignisse noch einmal zu beleuchten, die die Dorfgemeinschaft initiiert oder aber wohlwollend, skeptisch oder auch ablehnend begleitet hat.

Hier soll erst einmal innegehalten und an das Jubiläum der Dorfgemeinschaft erinnert werden.

Ein erster Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird die Karnevalssession sein. Deshalb wurde diesmal mit besonders großer Liebe der neue Karnevalsorden entworfen, der verkauft und verteilt, das Ansehen und Selbstverständnis des Dorfes und der Dorfgemeinschaft auch außerhalb der Grenzen dokumentieren soll.

Zuoberst steht das Motto „60 Jahre Dorfgemeinschaft Greesberger- Esch e.V., seitlich flankiert von den Daten „1953 – 2013“. Die obere Spitze bildet das international bekannteste Bauwerk Kölns, der Dom mit seinen Türmen, die sich im Sturm der gesehenen Ereignisse beugen, gleichwohl aber behaupten. Zusammen mit der Anbringung des stadtkölnischen Wappens und der Gegenüberstellung des Wappens von Esch soll die Zugehörigkeit des Dorfes zur Mutter Colonia dokumentiert werden.

Zwar ist Esch erst seit 1975 Mitglied der Zivilgemeinde Köln, doch spätestens seit 989 war das Dorf an die Kölner Abtei Groß St. Martin gebunden und man hat gemeinsam mit ihr den Stürmen der Zeit getrotzt, bis diese altehrwürdige Verbindung mit der Säkularisation 1802 jäh gekappt wurde.

Die bildnerische Mitte des Ordens wird durch die drei kirchlichen Gebäude eingenommen, die in Esch und Auweiler gut sichtbar die Entwicklung des kirchlichen Gemeinwesens belegen.

Zuoberst thront unser Dorfdom, die katholische Kirche St. Martin, deren Urbau um 600/ um 900 entstand und deren heutige noch dorfprägende Gestalt in Form von Bauabschnitten im Laufe mehrerer Jahrhunderte (11./12./13./16./19. Jahrhundert) entstanden ist und deren unmittelbares Umfeld noch der ebenfalls im Mittelalter entstandene Kirchhof ist. Für Auweiler steht das Kapellchen, das, um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden, in früheren Zeiten zugleich als



Spritzenhäuschen diente und heute mit großer Liebe von den Auweiler Bewohnern gepflegt wird. Der dritte im Bunde ist die evangelische Kirche, die, erst in den 1960er Jahren erbaut, aus dem heutigen Dorfleben nicht mehr wegzudenken ist.

Viele gemeinsame Aktionen der katholischen und evangelischen Gemeinden sind Zeugnis für die gewollte ökumenische Zusammenarbeit, die sich im Dorfleben glücklich auswirken und helfen, es zu festigen.



Am unteren Ende, sozusagen als „Fundament“, steht die Aussage der Dorfgemeinschaft „Altes erhalten, neues gestalten. Gemeinschaft macht stark“.

Selbstverständlich sind wir Erben der Altvorderen mit positiven, teils aber auch negativen Hinterlassenschaften. Glücklicherweise ist die Zeit der „Geschichtsverdrängung“, die unser Land nach 1945 über Jahrzehnte prägte, vorbei. Und ebenso glücklicherweise haben diese Zeit noch einige ansehnliche Geschichtzeugnisse überlebt. Die Dorfgemeinschaft war stets bestrebt, die schützende Hand darüber zu halten, wenn sie bedroht waren und auch, wenn etwas für die konkrete Erhaltung getan werden musste.

Aus der Souveränität dieses historischen Fundaments kann und muss man die Fähigkeit entwickeln, sich kreativ der Gegenwart zu stellen. Viele Probleme des heutigen gesellschaftlichen und politischen Lebens machen natürlich auch nicht vor dem Dorf halt. Es hilft dann nicht, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern sich damit auseinanderzusetzen.

Eines von vielen Problemen ist das vielfache Fehlen des Zusammenhaltens. Mobilität, häufig auch nur die Anwesenheit vieler Bewohner hier zu den Abendstunden und starke Betonung der Privatheit führen dazu, dass sich Nachbarn oft nur flüchtig kennen und dass die Teilnahme am öffentlichen Leben des Dorfes abnimmt. Dagegen setzt die Dorfgemeinschaft die schicke, dennoch zutreffende Erkenntnis „Gemeinschaft macht stark“.

Vielelleicht etwas mehr, als es die Dorfgemeinschaft bislang gemacht hat, sollte die Einbindung der Dorfbewohner versucht werden, unabhängig, ob sie in der Vereinigung der Dorfgemeinschaft organisiert sind, oder nicht.

Das könnte mit der Bildung einer Interessengemeinschaft geschehen, in der dann die verschiedenen Vereine aus Esch und Auweiler in enger Verbundenheit mit interessierten und nicht in Vereinen organisierten Bürgerinnen und Bürgern aus Esch und Auweiler dann in der Tat gemeinsame Stärke zeigen können, zum Wohle des Dorfes.

In diesem Sinne wünscht der Schreiber dieser Zeilen der Dorfgemeinschaft ein schönes Jubiläum mit Ansporn für die Gestaltung der Zukunft!

Johannes Ralf Beines



„Wie et wor vür 60 Johr“
Kumm los mer Fastelovend fiere

❧ Prunksitzung ❧
Freitag, 25. Januar 2013

❧ Kindersitzung ❧
Sonntag, 27. Januar 2013

❧ Mädchensitzung ❧
Dienstag, 5. Februar 2013

❧ Weiberfastnacht ❧
Donnerstag, 7. Februar 2013

❧ Aprés Zooth ❧
Sonntag, 10. Februar 2013

Kartenvorverkauf: Goebels Hotel Restaurant
Kirchgasse 1, 50765 Köln, Tel.: 0221 5901736

Für alle Veranstaltungen sind noch
Restkarten erhältlich!



Was macht die DG Esch?

„Esch Aktuell“

Das Info-Heft zu Ereignissen und Veranstaltungen in Esch und Auweiler erscheint dreimal im Jahr und geht kostenlos an alle Haushalte der beiden Stadtteile.

Beleuchtung der Martinuskirche im alten Ortsteil

Karneval in Esch

Proklamation des Escher Dreigestirns
Prunksitzung mit Spitzenkräften
Seniorensitzung
Kindersitzung
Weiberfastnacht im Festzelt ab 16.00 Uhr
„De Wiever sin do, de Käls kumme noh“
Escher Karnevalszug
Après-Zoch, beliebtes Treiben im Zelt
Karnevals-Kehraus

Kirmes in Esch

Toten- und Gefallenenehrung auf dem Ortsfriedhof
Abholen des Zacheies, wie der Nubbel in Esch genannt wird
Kirmes-Samstagabend, jedes Jahr mit einer Spitzenband.
Frühschoppen mit Seniorenbewirtung
Kinderfest
Dämmerschoppen zum Kirmesausklang mit Verbrennung
des Zacheies

Martinszug

für alle Kinder, mit Martinsfeuer und Ausgabe von mehr als 1.100 Weckmännern

Gemütlicher Abend im Zeichen des 11. im 11.

Terminabsprache zwischen den Escher Vereinen



Sie wohnen in Esch,

- Sie wohnen gerne hier,
- Sie finden es schön, dass Esch eigentlich noch ein ‚Dorf‘ am Rande der Großstadt ist und trotzdem zu Köln gehört,
- Sie finden es schön, dass in Esch noch Kirmes gefeiert wird,
- es gefällt Ihnen, dass es hier im Dorf einen Martinszug für alle Kinder gibt,
- eine Karnevalssitzung mit bekannten Karnevalisten hier im Ort halten Sie für eine gute Sache,
- Weiberfastnacht das ein oder andere Bier im Festzelt am Sportplatz und dann zu Fuß nach Hause ist für Sie eine schöne Alternative zur Kneipe in der Stadt,
- Karnevalssonntag stehen Sie entweder am Zugweg oder Sie gehen als Teilnehmer mit im Escher Zug,
- Sie meinen, diese Veranstaltungen gehören zum Dorfleben dazu,
- Sie möchten auf diese Veranstaltungen nicht verzichten

...dann, ja dann können Sie nicht mehr länger auf dem Sofa sitzen bleiben, denn, wenn alle diese Veranstaltungen und die Dorfgemeinschaft Esch als Organisator bestehen bleiben sollen, brauchen wir Sie:

- Besuchen Sie die Veranstaltungen anlässlich der Escher Kirmes und genießen Sie alleine oder mit Freunden und Bekannten einen schönen Abend im Kirmeszelt.
- Werden Sie Mitglied in der Dorfgemeinschaft Esch und unterstützen Sie damit uns als Veranstalter. (Ein Aufnahmeformular finden Sie auf S. 25 in diesem Heft.)
- Wenn Sie bereits Mitglied in der Dorfgemeinschaft Esch sind, bisher aber eher inaktiv waren – wir brauchen auch Ihre tatkräftige Mithilfe um alle o.g. Veranstaltungen auch weiter erhalten zu können. (Kommen Sie zur Jahreshauptversammlung und sagen Sie uns, an welcher Stelle wir mit Ihrer Hilfe rechnen dürfen.)
- Wenn Sie bereits aktives Mitglied in der Dorfgemeinschaft Esch sind, denken Sie doch einmal über die Übernahme von etwas mehr Verantwortung nach. Die Dorfgemeinschaft wählt bei der Jahreshauptversammlung am 7. September 2012 einen neuen Vorstand – können Sie sich vorstellen, ein Amt in diesem Vorstand zu übernehmen? (Wenn Sie mehr über die Vorstandarbeit wissen möchten, schreiben Sie eine Mail an: dorfgemeinschaft@esch-aktuell.de oder nutzen Sie das Kontaktformular unserer Homepage www.esch-aktuell.de)

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Der Vorstand der Dorfgemeinschaft



Aufnahmeantrag
Hiermit beantragen wir die Aufnahme in die
Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V.

Jahresbeitrag Einzelperson 37,00 EUR, Ehepaare 55,50 EUR

Reduzierter Beitragssatz 18,50 EUR (für Schüler, Studenten, Azubis während der 1. Ausbildung, Grundwehr- und Zivildienstleistende)
Die Berechtigung zur Inanspruchnahme des reduzierten Beitrags ist durch eine entsprechende Bescheinigung nachzuweisen. Dieser Nachweis ist jährlich unaufgefordert dem Kassierer vorzulegen. Andernfalls wird automatisch der volle Beitragssatz erhoben.

Name *

Straße / Hausnummer *

Geburtsdatum *

Ehepartner Name:

Geburtsdatum

Vorname: *

PLZ / Ort *

Hochzeitstag

Vorname:

Mein Ehepartner ist bereits Mitglied

Name:

Geburtsdatum

Ich bin zur aktiven Mitarbeit bereit
(Bitte füllen Sie mindestens die mit einem Stern gekennzeichneten Felder aus)
Alle Angaben werden in der Mitgliederkartei gespeichert und nur zu vereinsinternen Zwecken verwendet

E-Mail

Telefon

Bankeinzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V. widerruflich, den von mir / von uns zu entrichtenden Beitrag

Jährlich

1/2-jährlich

zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

Name des Geldinstituts

Ort / Zweigstelle

Kontonummer

Bankleitzahl

Name des Kontoinhabers

Ich überweise den Beitrag auf das Konto:
Dorfgemeinschaft Esch, Stadtparkasse Köln · Konto-Nr. 1 001 112 604 · BLZ 370 501 98
Köln, den _____

Willi Becker gibt das Amt des Fahnenträgers ab.

Im Rahmen des Gemütlichen Abends am 12. November übergab Willi Becker feierlich die kostbare Fahne der Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch an seinen Nachfolger Peter Guddat.

Fast ein Vierteljahrhundert lang war Willi Becker bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten, wie z.B. bei Festumzügen in und ausserhalb von Esch, bei Jubiläen, Fronleichnamsprozessionen und Begräbnissen sowie bei der jährlichen Ehrung der Toten und Gefallenen der Orte Esch und Auweiler auf dem Ortsfriedhof, als Fahnenträger tätig.

Aufgrund seiner Zuverlässigkeit - „ein Anruf genügt!“ war seine Devise - musste er in all den Jahren nur in den seltensten Fällen, etwa bei beruflicher Verhinderung, ersetzt werden. Eine Erkältung war für ihn nie ein Grund zur Absage.

Wegen seiner Körpergrösse - zu Kaiser Wilhelms Zeiten wäre er zu den „langen Kerls“ der kaiserlichen Garde einberufen worden - galt Willi Becker, egal bei welcher Gelegenheit und in welcher Umgebung auch immer, als der überragende Fahnenträger schlechthin.

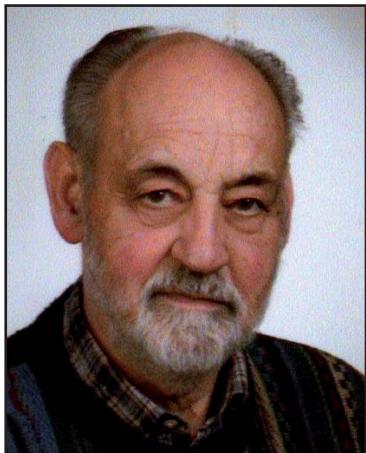
Weniger das Alter, sondern vielmehr seine angegriffene Gesundheit, zwangen ihn, nun sein Amt, welches er mit Würde und Verantwortungsbewusstsein so lange ausgeübt hat, abzugeben,

Sein Nachfolger Peter Guddat steht, was das kaiserliche Gardemass anbelangt, seinem Vorgänger in keiner Weise nach und hat, auch wenn er nicht mehr der Jüngste ist, die Möglichkeit, ebenfalls ein alles überragender Fahnenträger zu werden.

Die Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch bedankt sich bei Willi Becker für sein langjähriges Engagement im Dienst für die Gemeinschaft vor Ort.

Wolfgang Klee





Ein letzter Gruß an Oswald Schumacher

Gestorben am
16. November 2012

Er war einer der alten Escher, die ihre Mitgliedschaft in der Dorfgemeinschaft durch ihre Ideen und Tatkraft auch wirklich ausübten.

Augenscheinlich ein ganz ruhiger und besonnener Zeitgenosse. Doch stand er mit seinem Bruder Josef zur Karnevalszeit auf der Bühne des alten Heideröslein, so konnte man aus den Parodien der Beiden wohltuende Ironie und ein wenig Häme über das Escher Dorfgeschehen erleben.

Als ehemaliges Vorstandsmitglied der Dorfgemeinschaft war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, die Arbeit der jeweiligen Vorstände zu unterstützen und auch mal selbst Hand anzulegen. So ist die heutige Fahne der Dorfgemeinschaft von 1978 nach einem Entwurf von ihm und seinem Bruder Josef gefertigt worden.

Liebe Maria und Familie, Oswald hat sich durch sein Gemeinschaftsdenken für unseren Ort verdient gemacht.

Danke Oswald Schumacher.

Esch im November 2012

Lothar Beyer



Termine der Vereine Esch - Auweiler 2013

Januar

- 18. Januar** 19:11 Pfarrkarneval kath. Kirchengemeinde Martinushaus
- 21. Januar** 18:00 Kartenvorverkauf kfd-Frauenkarneval Esch
kfd-St. Martinus / kath. Frauengemeinschaft
Martinushaus
- 25. Januar** 19:11 Prunksitzung Dorfgemeinschaft Esch
Sportanlage Martinunsstr.

Februar

- 1. Februar** 11:30 Singkreis: Karnevalslieder Kita St. Martinus
- 5. Februar** 20:11 kfd-Frauenkarneval Esch kfd-St. Martinus/
kath. Frauengemeinschaft Martinushaus
- 7. Februar** 09:00 Karnevalsfeier in der KiTa Kita St. Martinus
- 7. Februar** 16:00 Weiberfastnacht im Festzelt
Dorfgemeinschaft Esch Sportanlage Martinunsstr.
- 9. Februar** 19:00 Kostümball im Festzelt Dorfgemeinschaft Esch
Sportanlage Martinunsstr.
- 10. Januar** 14:11 D'r Zooth kütt, after-Zooth-Party im Festzelt
Dorfgemeinschaft Esch Sportanlage Martinunsstr.
- 12. Januar** 19:00 Ausklang Escher Karneval
Dorfgemeinschaft Esch Gaststätte Goebels
- 21. Februar** 20:00 Elternabend: „kleine Schubse“ für den
Erziehungsalltag Kita St. Martinus Martinushaus
- 24. Februar** ewiges Gebet kath. Kirchengemeinde Seelsorgebereich

März

- 1. März** ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
kfd-St. Martinus / kath. Frauengemeinschaft
- 2. März** 11:00 Kinderbasar Bekleidung kfd-St. Martinus/
kath. Frauengemeinschaft Martinushaus
- 9. März** 11:00 Kinderbasar Spielzeug kfd-St. Martinus/
kath. Frauengemeinschaft Martinushaus



6. März	20:00	Elternabend: Die homöopathische Hausapotheke für Kinder Kita St. Martinus
10. März	17:00	Konzert, Inhalt zum Redaktionsschluss nicht bekannt Lindweiler Netz e.V. Ev. Kirche Martin-Luther-Str.
11. März	17:30	Mitgliederversammlung Lindweiler Netz e.V. Ev. Kirche Martin-Luther-Str.
16. März	20:00	Travestie verkehrt „Simply the best“ – Die etwas andere Oldieshow Für Zukunft e.V. Ev. Kirche Martin-Luther-Str.
21. März	19:00	Mitgliederversammlung Für Zukunft e.V. Gemeindezentrum Pesch, Monessoristr. 15
22. März	07:00	Knechtsteden-Wallfahrt der Frauen (Esch) kfd-St. Martinus / kath. Frauengemeinschaft
25. – 30. März 09:00-15:00		Kinderbibelwoche ev. Kirchengemeinde Ev. Kirche Martin-Luther-Str.
15. – 20. März		Musical in Chorweiler, Wilmas Pänz GSG - Gemeinschaftsgrundschule Martinusstr. Bürgerhaus Chorweiler

April

5. April	09:30	Wortgottesdienst zu Ostern Kita St. Martinus
8. April	20:00	Elternabend: Bausteine der Entwicklung/ Ergotherapie für Kinder im Alltag Kita St. Martinus
13. April	20:00	Gerd Köster & Frank Hocker "Höösch Bloot" Für Zukunft e.V. Ev. Kirche Martin-Luther-Str.
14. April	15:00	Verabschiedung Pfarrer Klaus Thermat in den Ruhe stand ev. Kirchengemeinde Ev. Kirche Martin-Luther-Str.
14. April		Second-Hand-Basar Waldorfkindergarten Weilerstr. 6
21. April	10:00	Konfirmation - Pesch ev. Kirchengemeinde Gemeindezentrum Pesch, Monessoristr. 15
26. April	20:00	Talk unterm Turm kfd-St. Martinus/ kath. Frauengemeinschaft Martinushaus

April

- 27. April** Jubelkommunion kath. Kirchengemeinde
Marienkirche Esch
- 27. April** 14:00 Konfirmation - Esch ev. Kirchengemeinde
Gemeindezentrum Pesch, Monessoristr. 15
- 28. April** 10:00 Konfirmation - Esch ev. Kirchengemeinde
Gemeindezentrum Pesch, Monessoristr. 15
- 30. April** 19:00 Tanz in den Mai
FC Kess Wirtjanshof „Hof Horstkotte“
Frohnhofstr. 28

Mai

- 27. April – 01. Mai** Maifest
MGA Maigesellschaft Greesberger Auweiler
Auweiler Dorfanger, Ortskern
- 10. Mai** Kevelaer-Wallfahrt
kath. Kirchengemeinde
- 12. Mai** Erstkommunion in St. Martinus
kath. Kirchengemeinde Kirche St. Martinus
- 18. – 20. Mai** traditionelles Fußball Jugend Pfingstturnier
SV Auweiler-Esch 59 e.V. Sportanlage Martinusstr.
- 25. Mai** 15:00 Countryfest Escher Mädchen
Wirtjanshof „Hof Horstkotte“ Frohnhofstr. 28
- 25. Mai** 10:00 Gemeinsame Aktion für Väter und Kinder/
Den Wald mit allen Sinnen erleben Kita St. Martinus
Escher Laach, Eingang Thenhovener Str.
- 30. Mai** traditionelles Fußballturnier für Hobbymannschaften
„Unser Dorf spielt Fußball“
SV Auweiler-Esch 59 e.V. Sportanlage Martinusstr.
- 30. Mai** 09:30 Fronleichnamsprozession
kath. Kirchengemeinde